



Kommentiert

Wer A sagt, sollte auch B sagen



Sandra Hoffmann über die beachtlichen Investitionen in die Kindergärten

In den Kindergärten des Landkreises wurde in der jüngsten Vergangenheit mächtig investiert. Und auch für die nächsten drei Jahre haben sich fast 20 Einrichtungen zwischen Pößneck und Wurzbach einiges vorgenommen, um speziell für die Aller kleinsten weitere Plätze zu schaffen oder schon vorhandene zu sichern, indem Aufwände erfüllt werden.

Die Auslastungsquote bei den Plätzen für die unter zweijährigen Kinder bewegt sich im Landkreis zwar erst bei 70 Prozent, aber nicht selten steigt ja die Nachfrage mit dem Angebot. Doch nicht nur für die ganz Kleinen wurde jüngst viel Geld in die Hand genommen. Auch für die größeren Kindergartenkinder entstanden in den Betreuungseinrichtungen mit Kneipp-Anlagen oder neu gestalteten Grünanlagen und Spielplätzen wirklich tolle Bedingungen.

Da ist es mit weiterem Blick nur wünschenswert, dass in gleichem Maße auch in die Schulen investiert wird, damit die vielen guten Grundlagen, die in den Kindergärten im Sinne der Gesundheit und einer erfolgreichen Entwicklung der Mädchen und Jungen geschaffen werden, unter besten Voraussetzungen fortgeführt werden können. So hat die Region dann auch eine Zukunft.

Gartenkonzert in der Krölpaer Obermühle

Der Forellenhof Obermühle in Krölpa nimmt Sonntag am Tag der Offenen Gärten teil.

Krölpa. Die gastgebende Familie Müller aus der Gräfendorfer Straße 16 in Krölpa bietet den Besuchern allerdings nicht nur etwas für das Auge an, sondern auch musikalischen Genuss. So ist am Sonntag, ab 11 Uhr das Duo Saitenverkehrt aus Krölpa mit einem Gartenkonzert zu erleben. Dieses bestreiten konkret Stephan Müller am Klavier und Carolin Harre am Cello.



Stephan Müller und Carolin Harre locken mit ihrer Musik ins Grüne. Foto: Saitenverkehrt

„Als Familienbetrieb haben wir eine alte Wassermühle zu einem Forellenzuchtbetrieb ausgebaut“, erinnern die Obermüller, deren Einrichtung auch als Fischereimuseum bekannt ist. „Es können das Mühlenaquarium, die parkartigen Teichanlagen und das Wasservogelgehege besichtigt werden.“ Auch der Hofladen wird am Sonntag geöffnet sein.

Über das „Investitionsprogramm Kinderbetreuungsfinanzierung 2015 bis 2018“ stehen dem Landkreis gut eine halbe Million Euro für Kindergartenplätze für unter Dreijährige zur Verfügung.

Von Sandra Hoffmann

Pößneck/Schleiz. Für 18 Kindereinrichtungen im Saale-Orla-Kreis liegen dem Landratsamt Anträge auf Förderung über das „Investitionsprogramm Kinderbetreuungsfinanzierung 2015 bis 2018“ des Bundes vor. Die Anträge wurden in den Fachämtern des Landratsamtes geprüft und für 16 Maßnahmen wird der beantragte Zuschuss auch befürwortet. Mit der entsprechenden Vergabebestätigung hat sich der Jugendhilfeausschuss in seiner jüngsten Sitzung beschäftigt und diese einstimmig bestätigt.

Zur Förderung des Ausbaus der Betreuungsangebote für Kinder unter drei Jahren in Kindertageseinrichtungen und Tagespflege hat der Bund für die Jahre 2015 bis 2018 ein neues Investitionsprogramm aufgelegt. Ziel ist, Investitionen zu fördern, mit denen zusätzliche Betreuungsplätze für unter dreijährige Kinder in Kindertageseinrichtungen und in der Kindertagespflege geschaffen und ausgestattet oder aber gesichert werden. Von diesen Bundesmitteln werden dem Freistaat Thüringen insgesamt gut 14 Millionen Euro ausgereicht. Davon stehen dem Saale-Orla-Kreis, entsprechend der Anzahl hier lebenden Kinder unter drei Jahren, rund 523 000 Euro zur Verfügung.

Nicht abgeforderte Gelder werden weitergereicht

„Derzeit haben wir noch 11 770 Euro Restmittel, die nicht gebunden sind“, resümierte Birgit Günther vom Fachbereich Jugend und Soziales im Landratsamt Saale-Orla nach dem Zusammenrechnen aller vergeblichen Zuschüsse. Könnte diese noch verfügbare Summe nicht durch weitere Maßnahmen

men im Landkreis gebunden werden, würde sie an andere Kommunen in Thüringen weitergegeben, erklärte sie.

Die Anträge der Träger und Kommunen der Kinderbetreuungseinrichtungen im Landkreis samt der entsprechenden Stellungnahmen müssen bis zum 31. Mai beim Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport eingereicht werden, das diese dann bearbeitet. Nach Bewilligung sind die beantragten Maßnahmen bis 2018 umzusetzen. Dabei werden 90 Prozent der förderfähigen Summe über die Bundesmittel und die verbleibenden zehn Prozent durch die Träger der Einrichtungen finanziert.

Neue Plätze schaffen oder bestehende Plätze sichern

„Die Förderrichtlinie ist so angelegt, dass entweder neue Plätze für Kinder unter drei Jahren zu schaffen sind oder dass bestehende Plätze durch das Erfüllen von Auflagen, die etwa von zuständigen Ämtern oder der Unfallkasse angeordnet wurden, gesichert werden“, erläuterte Birgit Günther. Unter diesem Gesichtspunkt hätten die Anträge für die Kindergärten „Märchenland“ in Neunhofen und „Gänseblümchen“ in Mittelpöllnitz der Volkssolidarität Pößneck seitens des Landratsamtes nicht befürwortet werden können, erläuterte sie. Für das „Märchenland“ sei die Neugestaltung eines Spielplatzes beantragt gewesen. „Es werden keine Plätze neu geschaffen oder sind aufgrund von Auflagen bedroht“, wird die Ablehnung begründet. Und die Einrichtung in Mittelpöllnitz sei nicht ausgelastet. „Wie will die Gemeinde die zehn Jahre Nachhaltigkeit für die Fördermittel gewährleisten“, fragte Birgit Günther.

Befürwortet sind die Anträge für neun Kindergärten im Oberland und für fünf im Orlatal. Außerdem werden zwei Anträge des Landratsamtes Saale-Orla für die Tagespflegestellen unterstützt.

► KOMMENTAR

500 000 Euro für den Kindergarten ausbau



Die Koboldgruppe des Kindergartens „Burgspatzen“ in Ranis des Diakonievereins Orlatal hat ihr Obstfrühstück bei dem gestrigen schönen Wetter ins Freie verlegt. Für weitere zehn kleine „Burgspatzen“ unter drei Jahren sollen noch Plätze in der Einrichtung geschaffen werden. Foto: Sandra Hoffmann

Geplante Maßnahmen der Kinderbetreuungseinrichtungen im Saale-Orla-Kreis

- Evangelischer Kindergarten Schleiz: Bau eines weiteren Gruppenraumes für Kinder unter drei Jahren
- Kindergarten „Regenbogenland“ Möschlitz: Schaffung von vier Betreuungsplätzen für unter Zweijährige
- Kindergarten „Burgspatzen“ Ranis: Schaffung von weiteren zehn Betreuungsplätzen für unter Dreijährige
- Kindergarten „Regenbogenland“ Pößneck: Erweiterung der Kapazität um zehn Plätze für unter Dreijährige
- Kindergarten „Wirbelwind“ Zollgrün: Auflagen bezüglich vorhandener Kläranlage zur Sicherung der zwölf Plätze für unter Dreijährige
- Kindergarten „Tannaer Zwergenland“: Schaffung von zehn Plätzen für unter Dreijährige
- Kindergarten „Bärenkinder“ Langgrün: Auflagenbeseitigung im Bereich der ortsfesten elektrischen Anlagen
- Kindergarten Gefell: Schaffung von weiteren sechs Plätzen für unter Dreijährige
- Kindergarten „Zwergenland“ Krölpa: brandschutztechnische und infektionshygienische Auflagen zur Sicherung von 40 Plätzen für unter Dreijährige
- Kindergarten „Haus der kleinen Spatzen“ Oppurg: Schaffung von weiteren fünf Plätzen für unter Dreijährige
- Kindergarten „Pustelblume“ Pößneck: Umwandlung von Hortplätzen zu Betreuungsplätzen für unter Dreijährige
- Kindergarten „Hand in Hand im Zwergenland“ Neundorf: Bau eines neuen kleinkindgerechten Spielplatzes zur Sicherung von insgesamt 20 Plätzen für unter Dreijährige
- Kindergarten „Kunterbunt“ Wurzbach: Reparatur der Heizanlage zur Sicherung von 45 Plätzen
- Parkkindergarten Schleiz: Brandschutzauflagen zur Sicherung von elf Plätzen
- Tagespflege: Ausstattung von Tagespflegestellen in Pößneck, Neustadt, Schleiz und Bad Lobenstein.

Neues Pößnecker Stadtmuseum wird erst am 24. Juni eröffnet

Das neue Pößnecker Stadtmuseum kann nicht am 7. Juni eröffnet werden. Was seit einigen Tagen im Raum stand, bestätigte gestern die Leiterin des städtischen Kulturamtes, Julia Dünkel.

Von Marius Koity

Pößneck. Neuer Eröffnungstermin ist der 24. Juni. Das ist der Mittwoch vor dem Wochenende des Thüringentages. Von 17 bis 22 Uhr an dem Tag sollen sich all jene Pößnecker und Gäste der Stadt im neuen Museum umsehen dürfen, die sich zuvor von ihren Sünden freigekauft haben, umreißt Julia Dünkel das Programm. Die entsprechenden Ablasszetteln wird es bei den Karmelitermönchen geben, die einige Museumsnacht-Akteure verkörpern werden. Mit einer kleinen Inszenierung soll daran erinnert werden, dass das neue Stadtmuseum auf dem Boden steht, auf dem vor 700 Jahren das Karmeliterkloster gegründet wurde, das die Entwicklung der Stadt prägen sollte.

Wer aber wird Ablasszettel für die verspätete Museumsöffnung kaufen müssen? Einzelne Firmen oder Personen könne man nicht verantwortlich machen, sagt Julia Dünkel. Die jetzige unangenehme Situation gehe auf eine ganze Kette von Ereignissen zurück. Das beginne bei den sehr verspätet abgeschlossenen Bauarbeiten und gehe bis zu Ärgernissen wie jenem, dass ein Handwerker einen Raum abgeschlossen und

den Schlüssel mitgenommen habe, so dass der nächste Handwerker im selben Raum seinen Auftrag nicht ausführen konnte. Immer noch seien beispielsweise Stahlbauarbeiter am Werk. Die Museumsgealter bräuchten allerdings staubfreie Räume, um ihrem Werk einmal und richtig nachgehen zu können.

Julia Dünkel spricht von einem „Wettlauf gegen die Tücken des Details“. Und sagt, dass die Probleme, die sich nun im Endspurt ergeben hätten, Ende des vergangenen Jahres nicht abzusehen gewesen wären, als, vor allem mit Blick auf den Thüringentag, der 7. Juni als Eröffnungstermin festgelegt wurde. Zur nunmehrigen Museumsleiteröffnungsnacht am 24. Juni werde man zeigen, was bis dahin

eingerrichtet ist. Julia Dünkel geht davon aus, dass der Innenaufbau fertig sein werde sowie der Raum mit den Pößneck-Filmen, die Bereiche Archäologie, Goethe und Porzellan. Für Fragen der Gäste werden ausreichend kundige Leute vor Ort sein.

Dennoch, durch die spätere Eröffnung des Museums entsteht der Stadt ja ein Schaden. Wird die Kämmerin Julia Dünkel da einen Ersatz einfordern? Schwierig, sagt sie und vermutet, dass aufgrund der vielschichtigen Angelegenheit im Ernstfall jeder auf den anderen die Verantwortung schieben werde.

Und wie ist es mit dem Eintritt, wird voll bezahlt werden müssen, obwohl noch nicht alles fertig sein wird? Darüber ist noch nicht entschieden worden.



Hinter den Fassaden des Pößnecker Stadtmuseums ist derzeit so wenig eingerichtet, dass es zweieinhalb Wochen später eröffnet wird. Foto: Marius Koity

Wir gratulieren

heute recht herzlich der OTZ-Zustellerin Magdalene Schneider in **Schönborn** zum 65. Geburtstag, in **Bodelwitz** Helga Müller zum 81., in **Friedebach** Jürgen Kopf zum 69., in **Gräfendorfer** Siegfried Brunner zum 67., in **Kleindembach** Brigitte Enke zum 64., in **Kopitzsch** Ingeborg Blöthner zum 83., in **Lemnitz** Sonja Rössel zum 68., in **Neustadt** Manfred Randt zum 79., in **Nimritz** Ursula Fünfarek zum 74., in **Oppurg** Harald Bachmann zum 64., Renate Hetzer zum 86., in **Pößneck** Waltraud Steiner zum 80., in **Ranis** Doris Pitzung zum 70., in **Rockendorf** Joachim Franke zum 75., in **Rehmen** Karla Schilling zum 61., in **Stana** Adelheid Wuckelt zum 74., in **Trannroda** Inge Frunzke zum 80. Geburtstag, in **Triptis** Renate Heinrich zum 77., Harry Kaluski zum 69., Fritz Pawlik zum 79., Kurt Springer zum 72., in **Wernburg** Sieglinde Perlak zum 74., Susi Schmidt zum 76. und in **Wittchenstein** Alfred Hippe zum 80. Geburtstag.

Festgottesdienst für neue Pastorin

Pillingsdorf. Mit einem Festgottesdienst wird am Sonntag um 14 Uhr die neue Pastorin des evangelisch-lutherischen Kirchspiels Pillingsdorf, Sabine Michaelis, in ihr Amt eingeführt. Musikalisch gestaltet wird der Gottesdienst in der Kirche zu Pillingsdorf vom Kirchspielchor Pillingsdorf-Triptis. Im Anschluss wird zum geselligen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen eingeladen.